Thurgau

Kantonaler Richtplan

Änderungen 2013: Kapitel 2 und 3

Oktober 2013

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Allgemeines 1

Richtplaninhalt 2

Hinweise 2

Kapitel 2 Landschaft

2.4 Naturschutzgebiete 5

2.5 Gebiete mit Vernetzungsfunktion 11

2.7 Wald 13

Kapitel 3 Verkehr

3.2 Motorfahrzeugverkehr 19

Anhang

A 3 Naturschutzgebiete und Waldreservate A3-1

Einleitung

Allgemeines

Gemäss Art. 9 Abs. 2 RPG muss der Kantonale Richtplan (KRP) überprüft und nötigenfalls angepasst werden, wenn sich die Verhältnisse geändert haben, sich neue Aufgaben stellen oder eine gesamthaft bessere Lösung möglich ist.

Der umfassend revidierte KRP (Stand Juni 2009) wurde am 27. Oktober 2010 vom Bundesrat genehmigt. Wie seine Vorgänger wird er im Sinne einer rollenden Planung periodisch angepasst. Dieses Vorgehen hat sich bewährt. Ein erstes Änderungspaket (Änderungen 2011 betreffend Festsetzung von BTS und OLS) hat das Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) am 14. März 2013 genehmigt. Das vorliegende Paket «Änderungen 2013» konkretisiert entsprechend der weiter fortschreitenden Planung im Raum Oberaach nochmals einen einzelnen Abschnitt der «Bodensee-Thurtal-Strasse» (BTS).

Ausser dieser Änderung in Ziffer 3.2 - Motorfahrzeugverkehr - umfasst es die Festsetzung einiger weiterer Gebiete mit Vernetzungsfunktion (Ziffer 2.5), resp. die Erweiterung bestehender Gebiete. Diesen zusätzlichen Flächen liegen Anträge von Landwirten zu Grunde, die von der kantonalen Fachstelle Natur und Landschaft geprüft und umgesetzt wurden. Diese Anpassung von Ziffer 2.5 bildet eine notwendige Grundlage, um für ökologische Ausgleichsflächen zusätzliche Vernetzungseiträge ausrichten zu können.

Anlass für die Überarbeitung der Ziffer 2.7 - Wald - ist die im revidierten Waldgesetz des Bundes eröffnete Möglichkeit, den dynamischen Waldbegriff auch ausserhalb der Bauzonen aufzuheben, d.h. statische Waldgrenzen zu definieren. Dies liegt insbesondere auch im Interesse der erhöhten Rechtssicherheit im Vollzug. Ausserdem konnten in den letzten Jahren eine ganze Reihe von Waldreservaten ausgeschieden werden, was sich auch auf Ziffer 2.4 - Naturschutzgebiete - auswirkt. Die in der Richtplankarte 1 : 50’000 und in der Anhangsliste eingetragenen Naturschutzgebiete betreffen oft auch Wald. Diese beiden Bestandteile des KRPs wurden auf den aktuellen Stand gebracht. Aus technischen Gründen wird die Karte in einzelnen Ausschnitten präsentiert.

Die Legende zu den Kartenausschnitten in den einzelnen Ziffern beschränkt sich auf Elemente, die in Zusammenhang mit den Änderungen 2013 wesentlich sind. Für die übrige Symbolisierung wird auf die bestehende Richtplankarte verwiesen.

2. Landschaft

Naturschutzgebiete und Waldreservate (2.4/2.7)
grosse (Flächensymbol) / kleine (Punktsymbol)

Gebiete mit Vernetzungsfunktion (2.5)
bestehend
geplant

Wald (2.7)

3. Verkehr

Hochleistungsstrassen richtungsgetrennt (3.2)

Hochleistungsstrassen mit Gegenverkehr (3.2)
bestehend
geplant

Anschlussbauwerke (3.2)
bestehend
geplant

Übergeordnete Hauptverkehrsstrassen (3.2)
bestehend
geplant

Dieses Dokument enthält nach den einleitenden Ausführungen die Änderungsvorlage in der gleichen Gliederung wie der KRP selber.

Richtplaninhalt

Der behördenverbindliche Richtplantext ist grün hinterlegt. In der rechten Spalte wird wie üblich die Kategorie der Verbindlichkeit angegeben.

(Richtplankategorie)

Daran schliessen sich die Erläuterungen an, welche zum Verständnis des Richtplantextes wichtige Zusatzinformationen enthalten. Die Übersichtskarte im Massstab 1 : 200'000 (A3-Format) ist Bestandteil der Erläuterungen, bildet aber den gesamten Kanton Thurgau in einer gegenüber dem rechtskräftigen KRP etwas differenzierteren Weise ab. Nur die eingetragenen Richtplanvorhaben von BTS und OLS sind Bestandteil des Bekanntmachungsentwurfes. Nur der Richtplaninhalt (Richtplantext und Richtplankarten) ist Gegenstand des Beschlusses- und Genehmigungsverfahrens und wird behördenverbindlich. Deshalb sind die grün hinterlegten Texte und die Karte im Massstab 1 : 50'000 zentraler Gegenstand des Bekanntmachungsverfahrens. Die restlichen Texte dienen lediglich der Verständlichkeit.

Hinweise

Der Kantonale Richtplan (KRP) ist das kantonale Führungsinstrument in der Raumplanung und verbindlich für die Behörden von Gemeinden, Kanton und Bund. Er zeigt auf, wie sich der Thurgau räumlich entwickeln soll und hält fest, wie die raumwirksamen Tätigkeiten von Gemeinden, Kanton, Nachbarkantonen und Bund sowie dem benachbarten Ausland aufeinander abzustimmen sind und welche Rolle den verschiedenen Planungsträgern dabei zukommt. In diesem Sinne ist der Kantonale Richtplan ein Instrument zur zweckmässigen Verwirklichung raumordnungspolitischer Ziele. Er ist eine Momentaufnahme im räumlichen Entwicklungsprozess.

Die raumordnungspolitischen Leitplanken helfen, isolierte Einzelfallentscheide zu vermeiden. Die Vorgaben der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung gelten natürlich ohnehin. Sie werden im Richtplan im Hinblick auf die anzustrebende Entwicklung konkretisiert, und auch Fragen der Koordination werden in behördenverbindlicher Form beantwortet.

Für die Bevölkerung ist der Richtplan eine Orientierungshilfe. Er zeigt, welche Ziele in der räumlichen Entwicklung des Kantons verfolgt werden. Der Richtplan schafft damit auch Transparenz und Sicherheit, welche für die Vorbereitung von raumwirksamen Vorhaben erforderlich sind.

Entsprechend dem jeweiligen Stand der Koordination ist der Richtplaninhalt wie üblich in die unten aufgeführten Kategorien der Verbindlichkeit gegliedert (vgl. Art. 5 und 6 Raumplanungsverordnung).

Planungsgrundsätze

Planungsgrundsätze zeigen, worauf die Planung auszurichten ist. Sie umschreiben den Rahmen des Ermessens und sind bindender Beurteilungsmassstab für raumwirksame Tätigkeiten. Stehen sich Grundsätze entgegen, ist eine Interessenabwägung vorzunehmen.

Ausgangslage

Die Ausgangslage gibt Aufschluss über räumliche und sachliche Zusammenhänge, insbesondere über bestehende Bauten und Anlagen sowie geltende Pläne und Vorschriften über die Nutzung des Bodens, soweit dies zum Verständnis des Kantonalen Richtplans erforderlich ist.

Festsetzungen

Festsetzungen zeigen, welche raumwirksamen Tätigkeiten wie aufeinander abgestimmt sind.

Zwischenergebnisse

Zwischenergebnisse zeigen, welche raumwirksamen Tätigkeiten noch nicht aufeinander abgestimmt sind und was vorzukehren ist, um eine zeitgerechte Abstimmung zu erreichen.

Vororientierungen

Vororientierungen zeigen auf, welche raumwirksamen Tätigkeiten sich noch nicht in dem für die Abstimmung erforderlichen Mass umschreiben lassen, aber erhebliche Auswirkungen auf die Nutzung des Bodens haben können.

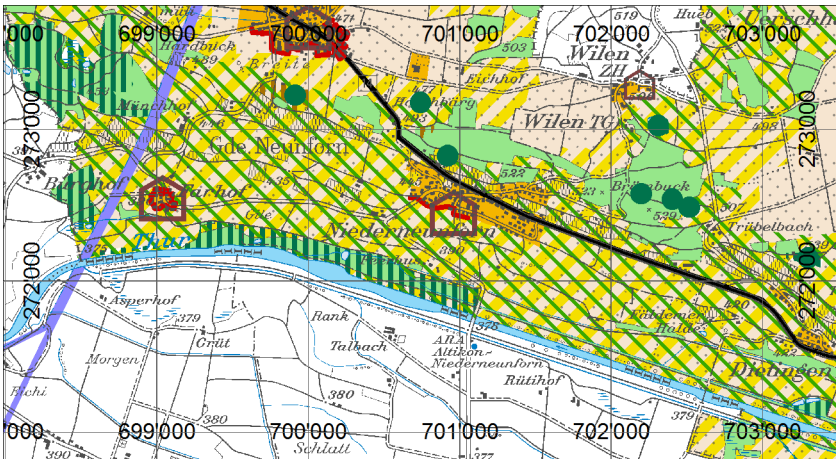
2.4 Naturschutzgebiete

Erläuterungen

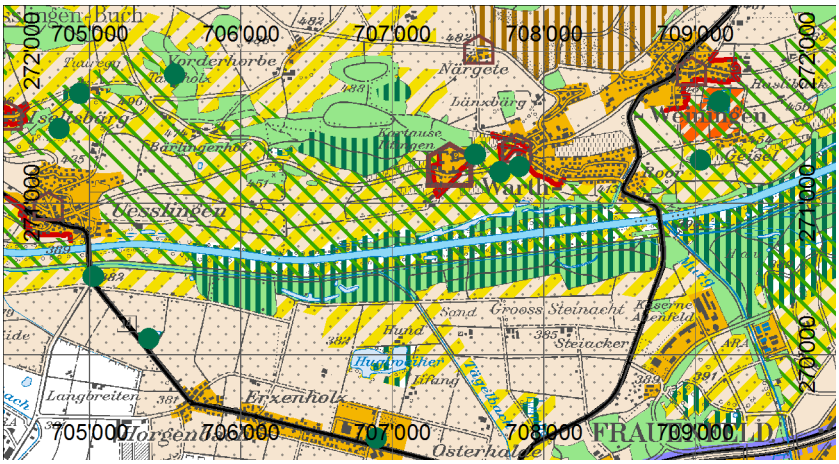
Die Ziffer 2.4 Naturschutzgebiete wurde nicht bearbeitet. Die Richtplankarte 1 : 50’000 enthielt aber bereits bisher auch Naturschutzgebiete im Wald, resp. Aufträge an den Kanton und die Gemeinden, solche Gebiete hinreichend zu sichern. Wie in diesem Änderungspaket unter Ziffer 2.7 Wald ausgeführt, hat das Forstamt durch Schutzanordnungen eine ganze Reihe von Waldreservaten und Auenwäldern von nationaler Bedeutung geschützt. Dadurch können die Richtplankarte und die Liste in Anhang 3 aktualisiert werden. Nachfolgend sind die einzelnen Auenwälder und Waldreservate in Kartenausschnitten dargestellt.

Ausschnitte Richtplankarte 1 : 50’000

Neunforn: Schaffäuli, Schwarzmeerli, Münchhoferholz

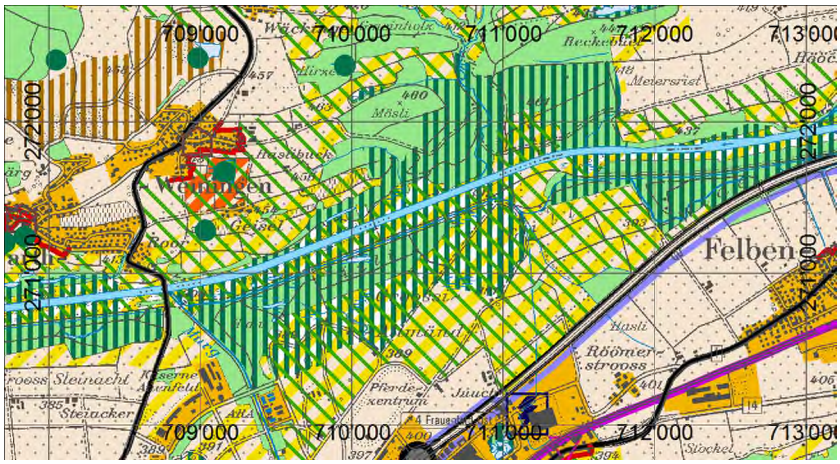


Frauenfeld, Warth-Weiningen: Wuer, Ittingerwald

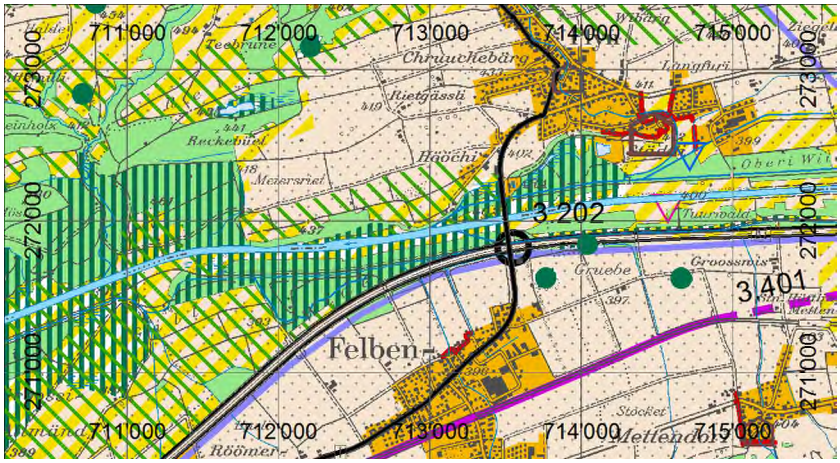


Ausschnitte Richtplankarte
1 : 50'000

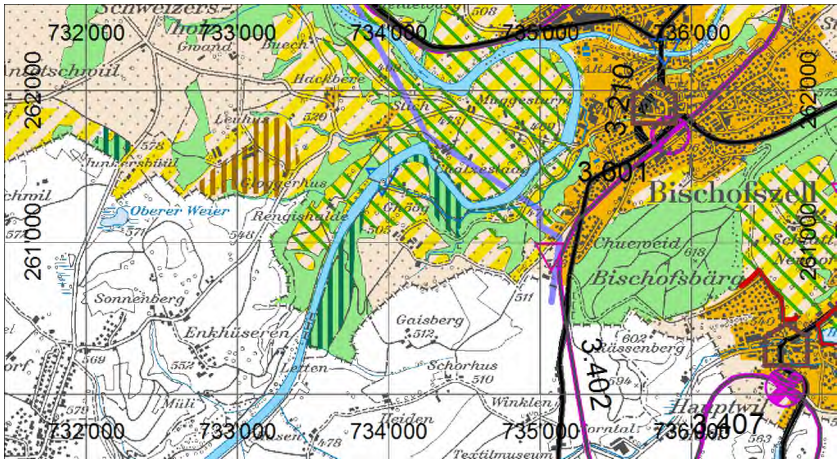
Frauenfeld, Pfyn: Hau-Äuli, Ochsenfurt / Zielhang



Felben-Wellhausen, Pfyn: Wyden

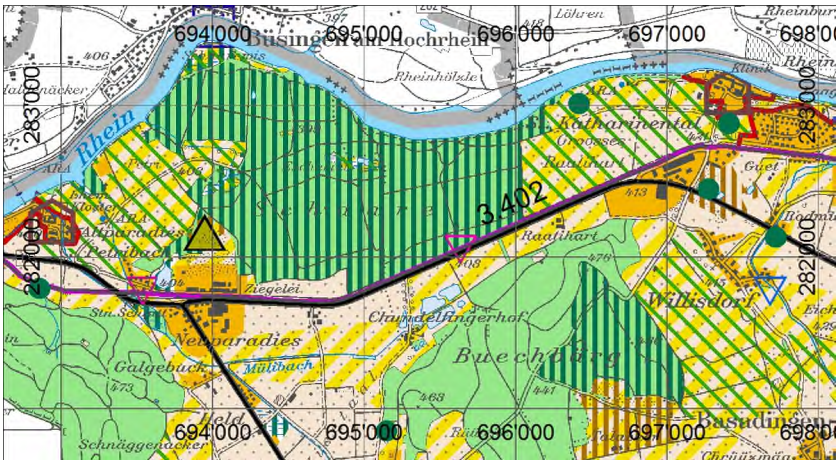


Bischofszell: Unteres Ghögg, Ghöggerhütte

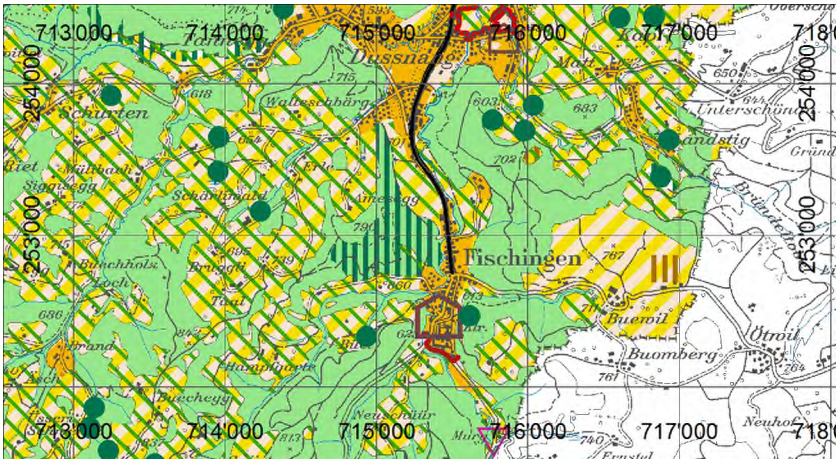


Ausschnitte Richtplankarte
1 : 50'000

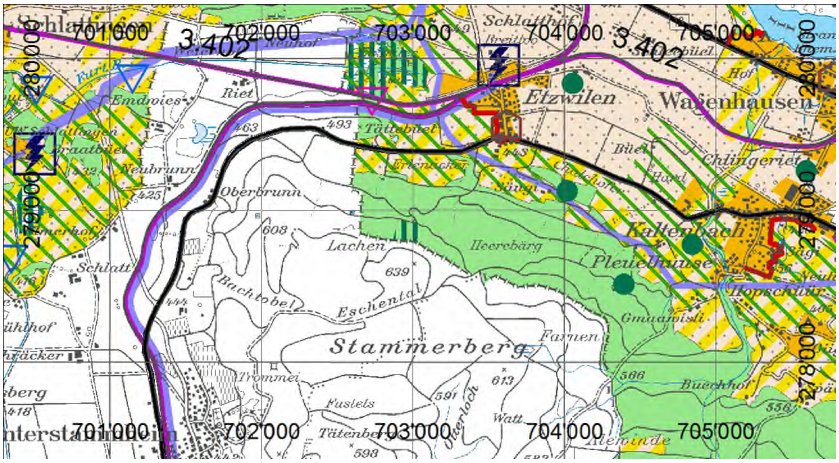
Diessenhofen, Schlatt: Schaarenwald, Buechberg



Fischingen: Brenzloo

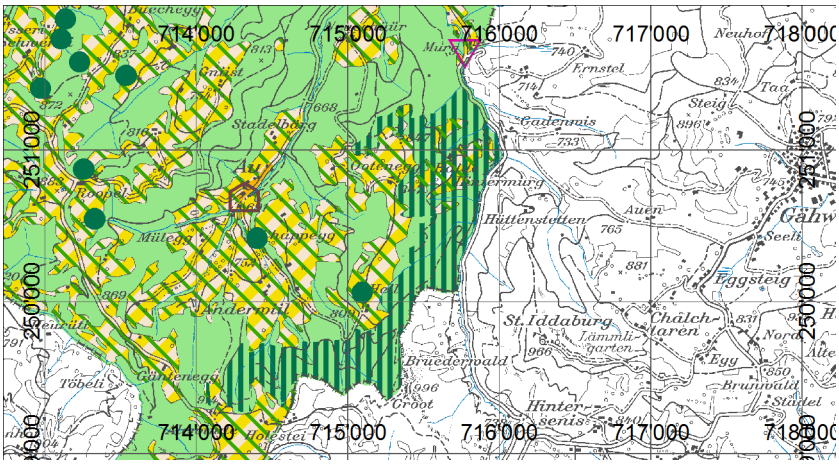


Wagenhausen: Heerenberg

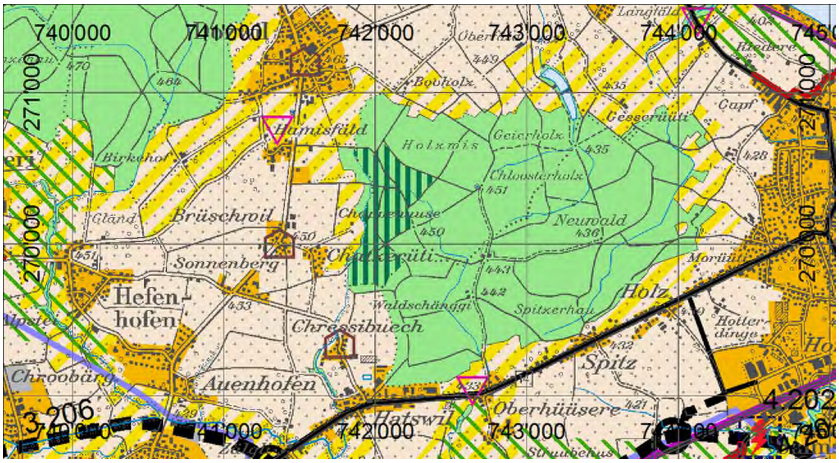


Ausschnitte Richtplankarte
1 : 50'000

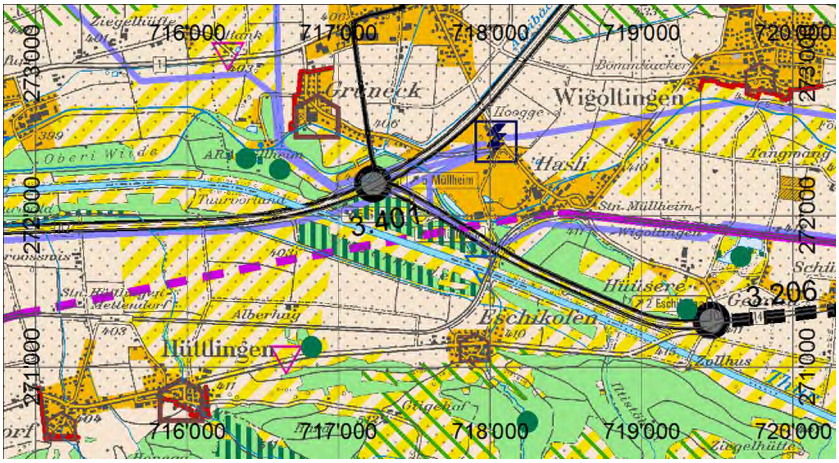
Fischingen: Höllwald



Uttwil: Chappenhuser Hau

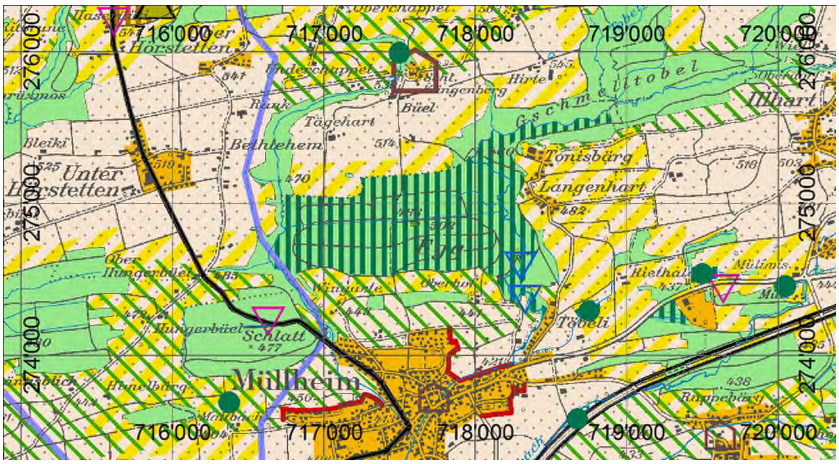


Hüttlingen, Müllheim: Underwide / Chuesteli

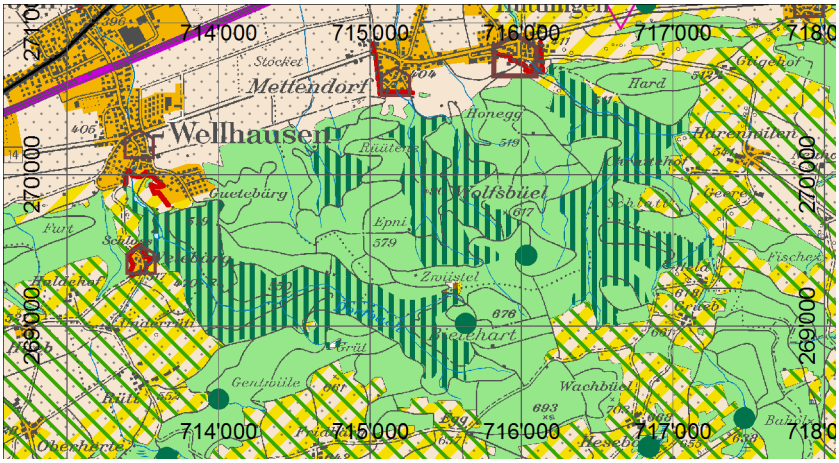


Ausschnitte Richtplankarte
1 : 50’000

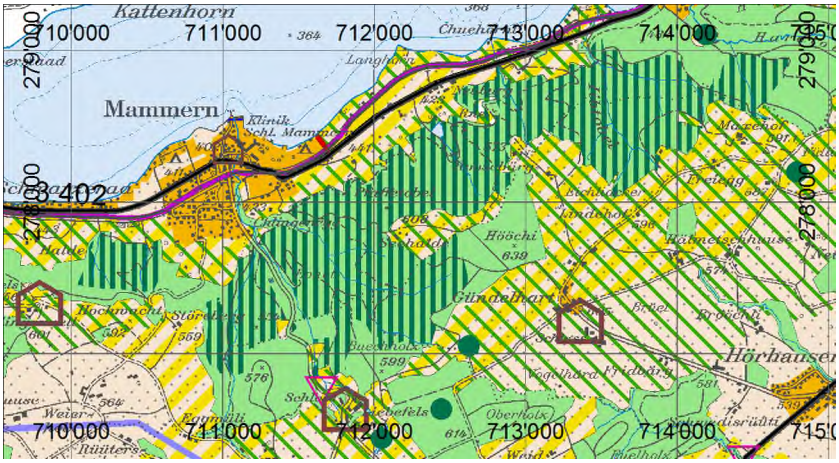
Müllheim: Egg



Felben-Wellhausen, Hüttlingen, Thundorf: Wellenberg

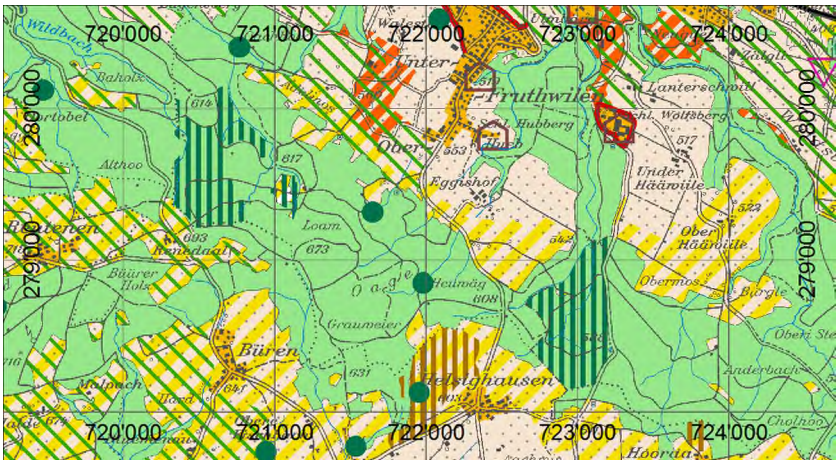


Mammern, Steckborn: Mammern Wald / Iibtobel

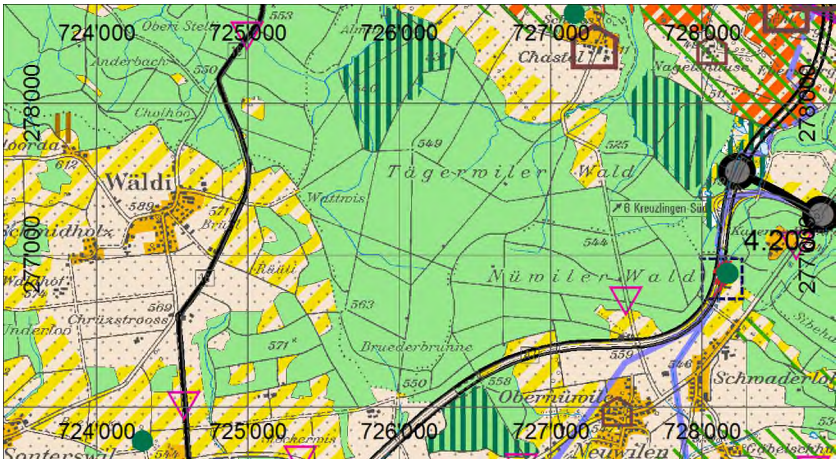


Ausschnitte Richtplankarte
1 : 50'000

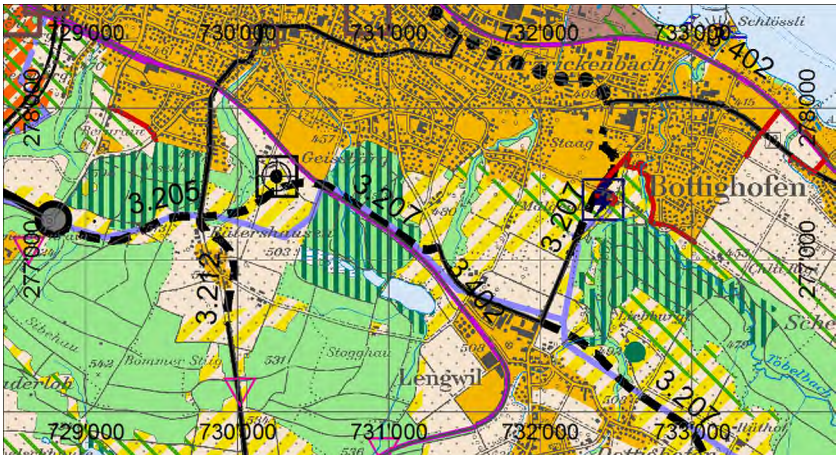
Ermatingen, Salenstein: Egghau / Brugghau, Hinterholz



Tägerwilen, Kemmental: Tägerwilerwald / Neuwilerwald



Kreuzlingen, Bottighofen: Lengwiler Weiher / Mösli, Liebburg, Bernrainhau



2.5 Gebiete mit Vernetzungsfunktion

Erläuterungen

Die Gebiete mit Vernetzungsfunktion zeigen auf, wie im Thurgau Naturschutzgebiete untereinander zu verbinden sind. Sie entsprechen den «Korridoren» im Sinne des Landschaftsentwicklungskonzeptes (LeK). So entsteht ein Lebensraumverbund oder ein Netzwerk von Lebensräumen. Für das vertiefte Verständnis sei auf die Erläuterungen im bestehenden Kantonalen Richtplan hingewiesen.

Auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche in diesen Gebieten gewährt der Bund, gestützt auf die Öko-Qualitätsverordnung (ÖQV) und die Bewilligung des kantonalen Vernetzungsprojektes Thurgau durch das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) vom 12. Jan. 2012, Beiträge an ökologische Ausgleichsflächen.

Verschiedene Bewirtschafter haben in den letzten Jahren Perimetererweiterungen, aber auch einzelne neue Vernetzungsgebiete beantragt. Die zuständige Abteilung Natur und Landschaft des Amtes für Raumplanung hat die Änderungsanträge geprüft und als zielführend beurteilt.

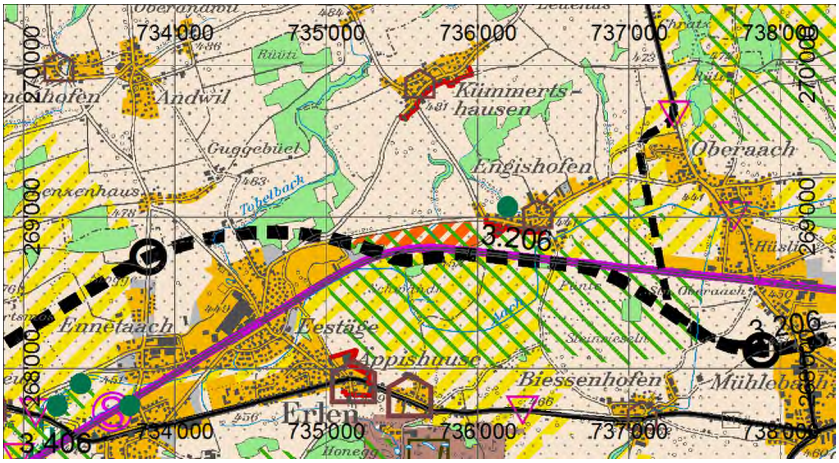
Der behördenverbindliche (grün hinterlegte) Text des aktuellen Richtplans bleibt gleich. Die Änderungen betreffen folgende Areale, die in der Reihenfolge der hauptsächlich betroffenen Gemeinden dargestellt sind.

Gebiete mit Vernetzungsfunktion (2.5)
bestehend

geplant

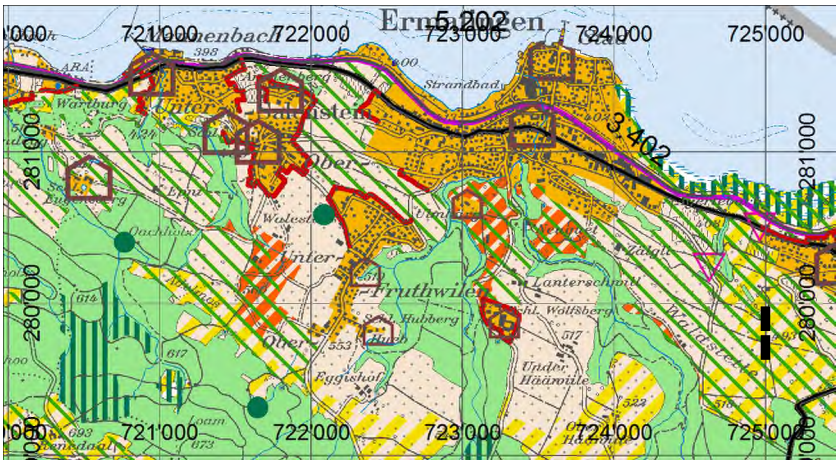
Erlen: Erweiterung Aach Amriswil - Sulgen

Ausschnitte Richtplankarte 1 : 50'000

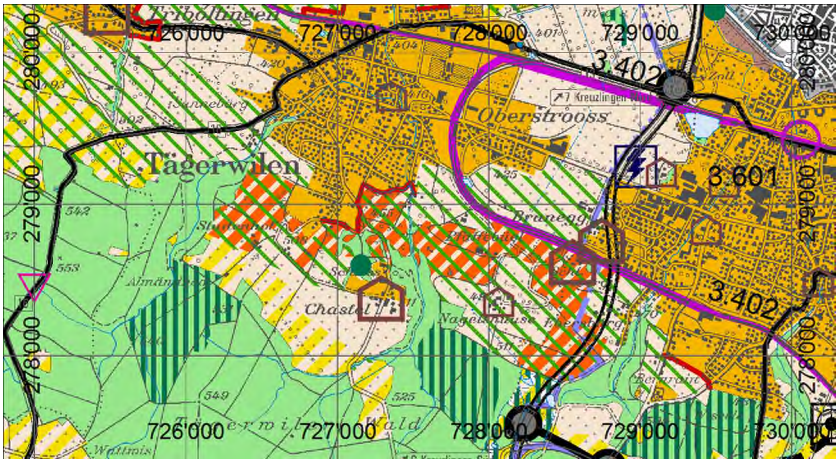


Ausschnitte Richtplankarte 1 : 50'000

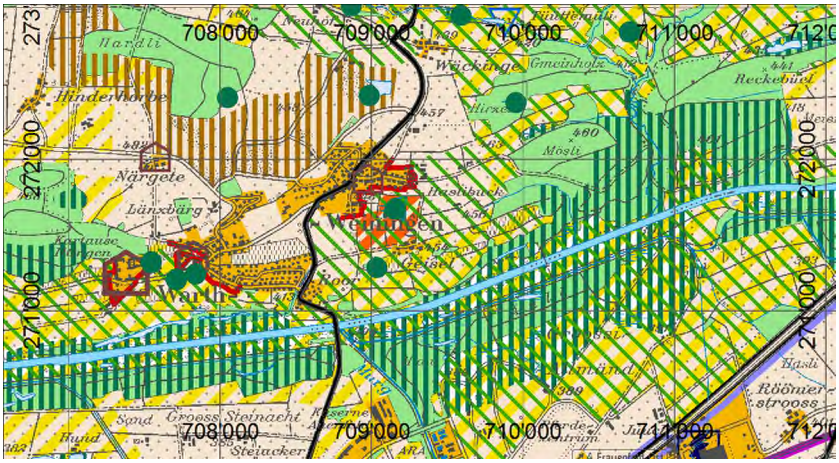
Ermatingen, Salenstein: Ulmberg / Neugut, Salenstein



Tägerwilen: Tägerwilen / Kreuzlingen



Warth-Weiningen: Thurabhang Weiningen



2.7 Wald

Planungsgrundsätze

Der Wald soll nachhaltig Nutz-, Schutz- und Wohlfahrtsfunktionen ausüben. Pflege und Nutzung des Waldes sollen naturnah erfolgen.

Die in den Regionalen Waldplänen verankerten Waldfunktionen sind mit dem kantonalen Landschaftsentwicklungskonzept abzustimmen.

Ausgangslage

Zur Ausgangslage gehören die bestockten Flächen im Sinne der Waldgesetzgebung von Bund und Kanton. Die in der Richtplankarte als Wald dargestellten Flächen haben Hinweischarakter.

Zur Ausgangslage gehören im Weiteren die durch Schutzanordnungen geschützten Auenwälder von nationaler Bedeutung und die Waldreservate, die in der Richtplankarte und in der «Liste der Naturschutzgebiete und Waldreservate» (vgl. Anhang) eingetragen sind.

Festsetzungen

Im gesamten Kantonsgebiet ist die Zunahme der forstrechtlich geschützten Waldfläche durch unkontrollierten Einwuchs zu verhindern. Dementsprechend wird für das ganze Kantonsgebiet die statische Waldgrenze eingeführt. Die Einführung der statischen Waldgrenze ausserhalb des Baugebietes erfolgt im Verfahren nach kantonalem Waldgesetz.

Die Bewirtschaftung der in der «Übersichtskarte Wald» eingetragenen Schutzwälder ist mit der Umsetzung der Naturgefahrenkarte und Eingriffen in Waldreservaten zu koordinieren.

Die neun Regionalen Waldpläne (RWP) sind zu aktualisieren und zu harmonisieren. Anzahl und Inhalte sind zu überprüfen.

Erläuterungen

Der Wald bildet einen wichtigen Bestandteil der Natur- und Kulturlandschaft. Im Thurgau ist sein Flächenanteil (20 %) im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt (29 %) relativ gering. Wald ist für den Menschen eine Quelle psychischer und physischer Erholung. Seine Bedeutung für die Holzwirtschaft, den Naturhaushalt, den Grundwasserschutz und den Schutz vor Naturgefahren sowie als CO_2-Speicher geniesst breite Anerkennung. Entsprechend hohe Bedeutung hat die langfristige Erhaltung funktionierender Waldböden.

Erläuterungen

Die unter Schutz stehenden Auenwälder basieren auf den vom Bund in der Auenschutzverordnung aufgelisteten «Auengebieten von nationaler Bedeutung»; der Kanton hat für diese den verlangten Schutz rechtlich umgesetzt. Die bezeichneten und mit Schutzanordnung geschützten Waldreservate stützen sich auf das Inventar schützenswerter Objekte im Wald. Dieses bewertet und gewichtet ökologisch wertvolle Waldflächen und -bestände. Langfristig besteht das Ziel, 10 % der Waldfläche, d. h. absolut 2'000 ha, mit Auenwäldern und Waldreservaten eigentümerverbindlich zu schützen.

Im Siedlungsgebiet sind mittlerweile in fast allen Gemeinden die Abgrenzungen Wald-Bauzone rechtlich verbindlich geregelt. Im Nicht-Baugebiet besteht mit der auf den 1. Juli 2013 geänderten Waldgesetzgebung des Bundes ebenfalls die Möglichkeit, die Waldgrenze in einem Auflageverfahren definitiv zu verankern. Damit wird der dynamische Begriff des Waldes flächendeckend auch ausserhalb des Baugebietes aufgehoben. Die Umsetzung erfolgt im Verfahren nach kantonalem Waldgesetz und wird mit der amtlichen Vermessung koordiniert.

Mit der von der Bundesversammlung am 16. März 2012 beschlossenen Änderung des Waldgesetzes (WaG; SR 921.0) wird den Kantonen die Möglichkeit gegeben, in Gebieten, wo sie eine Zunahme der forstrechtlich geschützten Waldfläche verhindern wollen, auch ausserhalb der Bauzonen eine statische Waldgrenze festzulegen. Die Waldverordnung bestimmt, dass solche Gebiete im Richtplan zu bezeichnen sind. Im Kanton Thurgau bestehen keine Gebiete mit zunehmender Waldfläche. Dies bedeutet, dass in unserem Kanton die Waldgrenze de facto bereits statisch ist. Die landwirtschaftliche Bewirtschaftung stellt seit jeher sicher, dass sich der Wald kaum bis gar nicht ausbreitet. Die statische Waldgrenze soll deshalb für das gesamte Kantonsgebiet eingeführt werden. Dies führt zu mehr Rechtssicherheit. So bleibt die rechtsgültige Waldgrenze gleich, auch wenn sich der Wald durch natürlichen Einwuchs vergrössern sollte. Damit besteht für die Eigentümer keine Veranlassung mehr, Einwüchse vorsorglich zu beseitigen. Zudem können auch langwierige Rechtsstreitigkeiten verhindert werden.

Schutzwälder sind Waldflächen, die ein anerkanntes Schadenpotenzial gegen eine bestehende Naturgefahr schützen oder die damit verbundenen Risiken reduzieren können. Die Schutzwälder sind vom Bund nach harmonisierten Kriterien und gesamtschweizerisch vergleichbar bezeichnet worden. Der Kanton hat diese Ausscheidung überprüft und für die Verwendung bei der forstlichen Planung und den Waldbau leicht modifiziert.

Erläuterungen

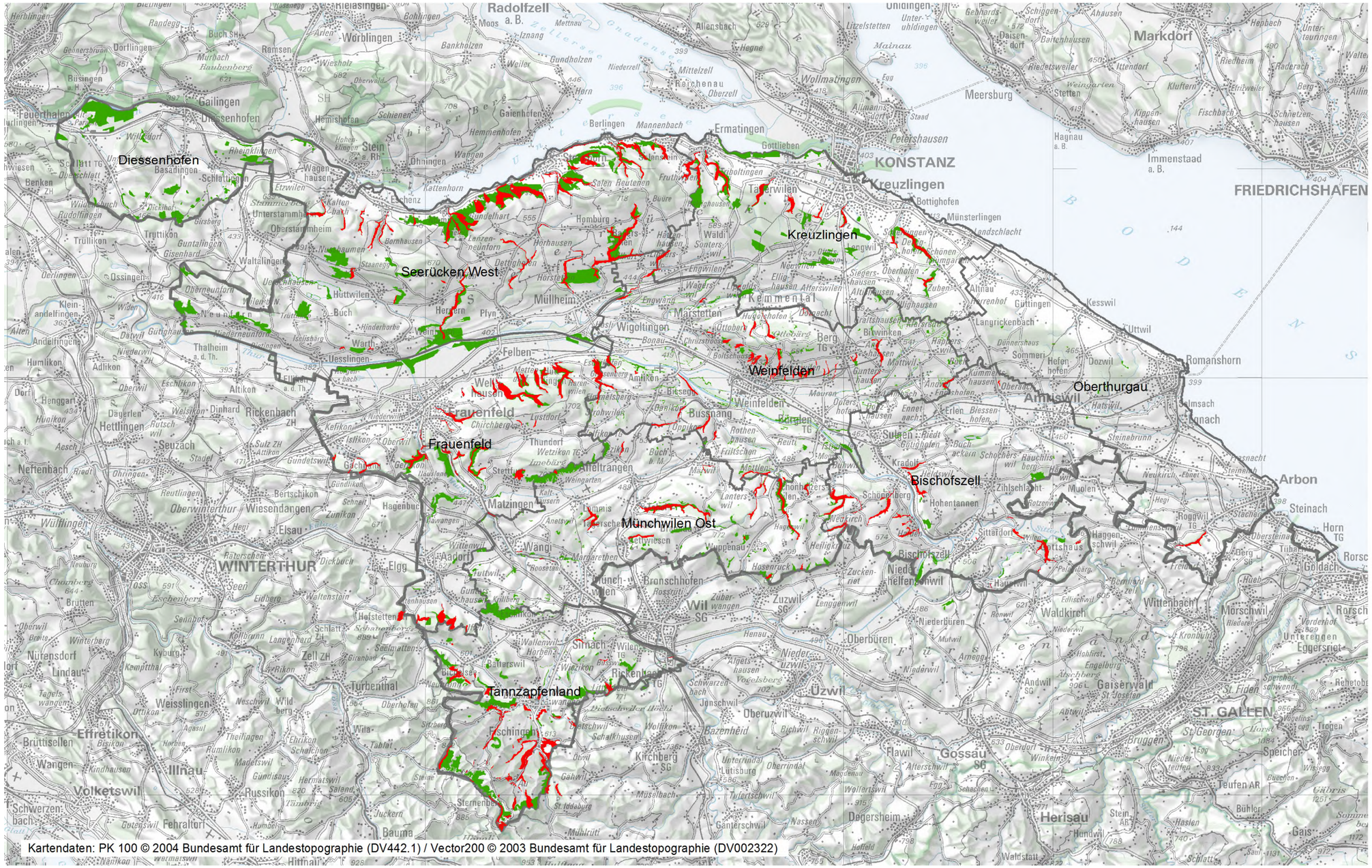
Die erstmalige Erarbeitung von Regionalen Waldplänen (RWP) erfolgte von 1997-2008. Sie sind das Resultat der damalig verfügbaren Grundlagen und jeweils aktuellen Interessenabwägung verschiedenster Nutzergruppen und für die Behörden verbindlich. Mit Ausführungsplänen, Schutzanordnungen oder Projekten sind einzelne Inhalte daraus eigentümerverbindlich umgesetzt worden. Die RWP sind zu aktualisieren und inhaltlich zu harmonisieren.
Als Grundnutzung ist die Holzproduktion auf der gesamten Waldfläche möglich. Sie kann im Rahmen des naturnahen Waldbaus optimiert werden, soweit im Regionalen Waldplan keine andere Vorrangfunktion (d. h. Waldflächen, von denen besondere Wirkungen erwartet werden) festgelegt ist.

Die Regionalen Waldpläne kennen namentlich folgende Vorrangfunktionen:

- Schutz vor Naturgefahren
  Auf Waldflächen mit Vorrang Schutz vor Naturgefahren sind stabile, in der Regel stufige Bestände zu erhalten und zu pflegen, um Erosion, Rutschungen und Murgänge zu verhindern oder zu minimieren. Die Massnahmen sind mit den Gefahrenkarten zu koordinieren. Im Weiteren zählen dazu auch Wälder, die besondere Wirkungen als Windschutz für Siedlungen und landwirtschaftliches Kulturland entfalten.

- Biodiversität
  Waldflächen mit Vorrang Biodiversität erfüllen die Ansprüche an die Vielfalt der Arten, der Lebensräume und der Gene. Als Mittel dazu dienen die Ausscheidung von Waldreservaten und Altholzinseln, die Gestaltung von ökologisch wertvollen Waldrändern, die besondere Pflege von lichten, trockenen oder feuchten Waldbiotopen und Vereinbarungen über einen teilweisen oder generellen Nutzungsverzicht in Eichenwäldern.
  In Einzelfällen betreffen Vorrangflächen Biodiversität auch Waldflächen, von denen ein minimaler Schutz gegen Naturgefahren erwartet wird. Dies wird bei der Flächenausscheidung und der Massnahmenplanung bei der Umsetzung der Naturgefahrenkarten berücksichtigt.

- Erholung
  Waldflächen mit Vorrang Erholung dienen speziellen Zwecken der Intensiverholung, die weit über den ortsüblichen Umfang des allgemeinen Betretungsrechts nach Art. 699 ZGB hinausgehen. Es handelt sich um Flächen geringer Ausdehnung, die in den KRP-Karten nicht dargestellt werden können.



Regionale Waldpläne & Schutzwald

Behördenverbindliche Inhalte

- Schutzwald
- Vorrang Biodiversität

Gebietseinteilungen

Name Regionale Waldpläne

N

1:200'000

km 0 1 2 3 4 5

3.2 Motorfahrzeugverkehr

Festsetzungen

Folgende Strassenbauvorhaben sind zu realisieren:

- die «Bodensee-Thurtal-Strasse» von Arbon bis Bonau; *3.206*
- die «Oberlandstrasse» von Bätershausen bis zum Anschluss Amriswil West der «Bodensee-Thurtal-Strasse». *3.207*

Erläuterungen

Im Kantonalen Richtplan wird grundsätzlich zwischen Hochleistungsstrassen und übergeordneten Hauptverkehrsstrassen unterschieden. Als Kriterien für die Berücksichtigung im Richtplan-Netz gelten die Verbindungsfunktion zwischen den Regionen sowie die Verkehrsmenge.

Bis zur Realisierung von geplanten Umfahrungen und Netzergänzungen übernehmen die bisherigen Ortsdurchfahrten deren Funktion.

Nach dem Gesetz über Strassen und Wege (StrWG) sind für neue Strassen, die nicht nur einzelne Ortschaften umfahren, Netzbeschlüsse des Grossen Rates erforderlich. Diese Netzbeschlüsse sind dem fakultativen Referendum unterstellt. Der Beschluss des Grossen Rates vom 14. März 2012 betreffend Erweiterung des Strassennetzes (Netzbeschluss) um die Bodensee-Thurtalstrasse (BTS) und die Oberlandstrasse (OLS) wurde durch die Kantonale Volksabstimmung vom 23. September 2012 bestätigt und damit rechtskräftig.

Im vorgeschlagenen übergeordneten Strassennetz des 2009 gesamthaft revidierten Richtplans standen zwei Massnahmen im Vordergrund: die vorgesehene Entlastungsstrasse durch den Oberthurgau und das Thurtal («Bodensee-Thurtal-Strasse») sowie die Verbesserung der Verbindung vom Raum Kreuzlingen nach Oberaach in den Oberthurgau («Oberlandstrasse»).

Seit der erfolgten Festsetzung der Linienführungen von BTS und OLS im kantonalen Richtplan durch den Grossen Rat (6. Dezember 2011) und der Genehmigung durch das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) am 14. März 2013, erfolgte zwischenzeitlich die Weiterbearbeitung der Konzept- und Planungsarbeiten unter dem Titel «Mobilität Thurgau - BTS / OLS» in einem intensiven Dialog mit den Gemeinden und der betroffenen Bevölkerung. Insbesondere die offene Fragestellung nach einer möglichen bahnnahen Linienführung der BTS im Raum Oberaach / Amriswil konnte beantwortet werden.

Erläuterungen

Der Planungs- und Koordinationsstand der überarbeiteten und als festgesetzt kategorisierten Linienführungen der beiden genannten Vorhaben, beinhalten im Einzelnen:

- **«Bodensee-Thurtal-Strasse» (BTS) von Arbon bis Bonau (Nr. 3.206)**

  Die «Bodensee-Thurtal-Strasse» (BTS) von Bonau bis zur Umfahrung Arbon durch das Thurtal und das Aachtal dient der besseren Verbindung innerhalb der zahlreichen Zentren auf dieser Achse und bindet diese zugleich besser an die Wirtschaftsräume Zürich und St. Gallen an. Insbesondere entlastet sie die Ortschaften vom regionalen Durchgangsverkehr. Sie soll als Hochleistungsstrasse ohne Langsamverkehr, aber mit Gegenverkehr sowie niveaufreien Anschlüssen gebaut werden, auf der mit Tempi von maximal 80-100 km / h gefahren werden kann (HLS 80 / 100; grün signalisiert).

  Das vorgesehene Trassee der BTS verläuft ab Autobahnende westlich Bonau auf der bestehenden Strasse Richtung Weinfelden. Im Bereich der Ortschaft Bonau wird es auf einer Länge von 300 - 400 m überdeckt. Auf Märstetter Boden verläuft es zunächst entlang dem heutigen Trassee der Kantonsstrasse, womit der Abbruch von Gebäuden vermieden wird. In der Fortsetzung verbleibt es auf der südlichen Seite der SBB-Linie in zunehmender Tieflage, so dass diese vor Weinfelden gegen Norden unterquert und das BTS-Trassee zum Ottenbergtunnel geführt werden kann.

  Nach der nördlichen Umfahrung von Weinfelden im Ottenbergtunnel passiert das Trassee Bürglen eng im Norden und führt zur bestehenden Verbindung Bürglen - Sulgen. Sulgen wird zwischen Uerenbohl und Sulgen nördlich umfahren. Im Bereich Uerenbohl wird eine Überdeckung der BTS realisiert. Beim Anschluss Sulgen wird überprüft, ob ein Vollanschluss West oder eine Aufteilung auf zwei Halbanschlüsse sinnvoll ist. Gleichzeitig ist der Halbanschluss Bürglen zu überprüfen.

  Vor Hessenreuti wechselt das Trassee auf eine nördliche Linienführung zum Anschluss Erlen. Östlich von Erlen unterquert das Trassee die Bahnlinie beim Fuchshölzli und folgt ihr auf der südlichen Seite bis zum Anschluss Amriswil West.

  Das BTS-Trassee verbleibt östlich von Schrofen in Tieflage bis nach der Querung der SBB-Linie. Das Trassee umfährt Amriswil ebenfalls im Norden, was zwei überdeckte Abschnitte erfordert. Im Bereich zwischen der Sommeristrasse und der Unteren Bahnhofstrasse wird die Aach nach Süden verlegt und renaturiert. Die BTS wird dort in Tieflage geführt und zudem

Erläuterungen

auf der Südseite zur Aach hin ein Damm als Hochwasser-, Lärm- und Sichtschutz aufgeschüttet. Bei der Ausarbeitung des Detailprojekts ist auch die Frage einer vollständigen Überdeckung der BTS zu prüfen.

Zwischen Amriswil und Romanshorn folgt die BTS wieder der Bahnlinie und verbleibt auf dem Gemeindegebiet von Hefenhofen in durchgehender Tieflage. Eine bedarfsgerechte Überführung der Grundholzstrasse über die BTS ist im weiteren Projektverlauf zu bestimmen.

Bei Salmsach werden Bahnlinie und Aach unterquert und anschliessend das BTS-Trassee 500 - 600 m bis nach dem Schulhaus Bergli überdeckt weitergeführt. Im Bereich Wilerstrasse auf Egnacher Boden ist die Strasse ebenfalls tiefer gelegt und wird auf 300 - 400 m überdeckt. Östlich von Neukirch erreicht die Strasse den bestehenden A1-Zubringer bei Arbon.

Die Trassierung erfolgt möglichst tiefliegend. Überdeckungen werden dort realisiert, wo diese aus verschiedenen Gründen notwendig sind. Die Längen der Überdeckungen werden im Rahmen der Projektarbeiten definitiv festgelegt werden können. Tunnelstrecken bzw. Überdeckungen sind in der Karte 1:50’000 nicht dargestellt.

Anschlussbauwerke sind vorgesehen in Märstetten-Kreuzstrasse, Märstetten-Ost, Weinfelden-West, Weinfelden-Ost, östlich von Bürglen, in Sulgen, nördlich von Erlen, Amriswil-West, Amriswil-Ost, bei der Zubringerstrasse Romanshorn sowie zwischen Egnach und Neukirch. Allenfalls können die Anschlüsse von Sulgen und Bürglen vereinigt werden.

Vom Anschluss Amriswil-West, nahe des Industrie- und Gewerbegebiets Schrofen, ist auf Grund des zu erwartenden Verkehrsaufkommens ein direkter Anschluss an die Weinfelderstrasse vorgesehen. Mit dem Anschluss Romanshorn wird das Industrie- und Gewerbegebiet Romanshorn-Hof direkt an die neue BTS angeschlossen. Dabei ist zu prüfen, ob die bestehende Verbindung durch Hungerbühl rückklassiert und gleichzeitig vom Schwerverkehr befreit werden kann. Ob das A1-Zubringer-Teilstück Arbon-West bis Wiedehorn belassen oder zurückgebaut werden kann, ist im Rahmen der Projektarbeiten abzuklären.

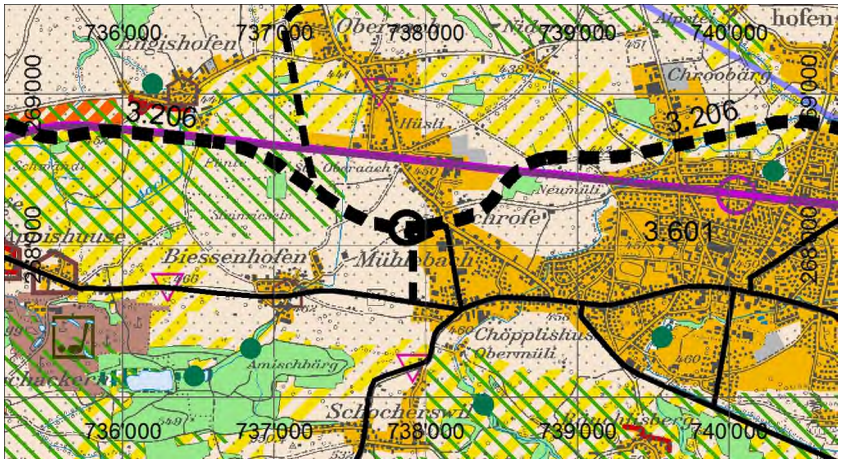
Die BTS wird eine erhebliche Entlastung des durch die Orte führenden heutigen Strassennetzes bringen.

Erläuterungen

Damit der Verkehr optimal auf die neue Strasse gelenkt wird, sind auf dem bestehenden Strassennetz flankierende Lenkungsmassnahmen und Strassenraumrückbauten (Gesamtmobilitätskonzepte) zur Aufwertung des Lebensraumes sowie Verbesserungen für den Langsamverkehr und den öffentlichen Verkehr erforderlich.

Auf Grund der oben beschriebenen, festgesetzten Linienführung der BTS sowie der vorgenommenen Überprüfung der bahnnahen Möglichkeiten im Raum Amriswil - Oberaach, erfolgt im Bereich des Anschlusses Amriswil-West in der Richtplankarte 1:50'000 lediglich eine marginale Anpassung mit einer direkten Verbindung zur Weinfelderstrasse (H14):

Ausschnitt Richtplankarte 1 : 50'000

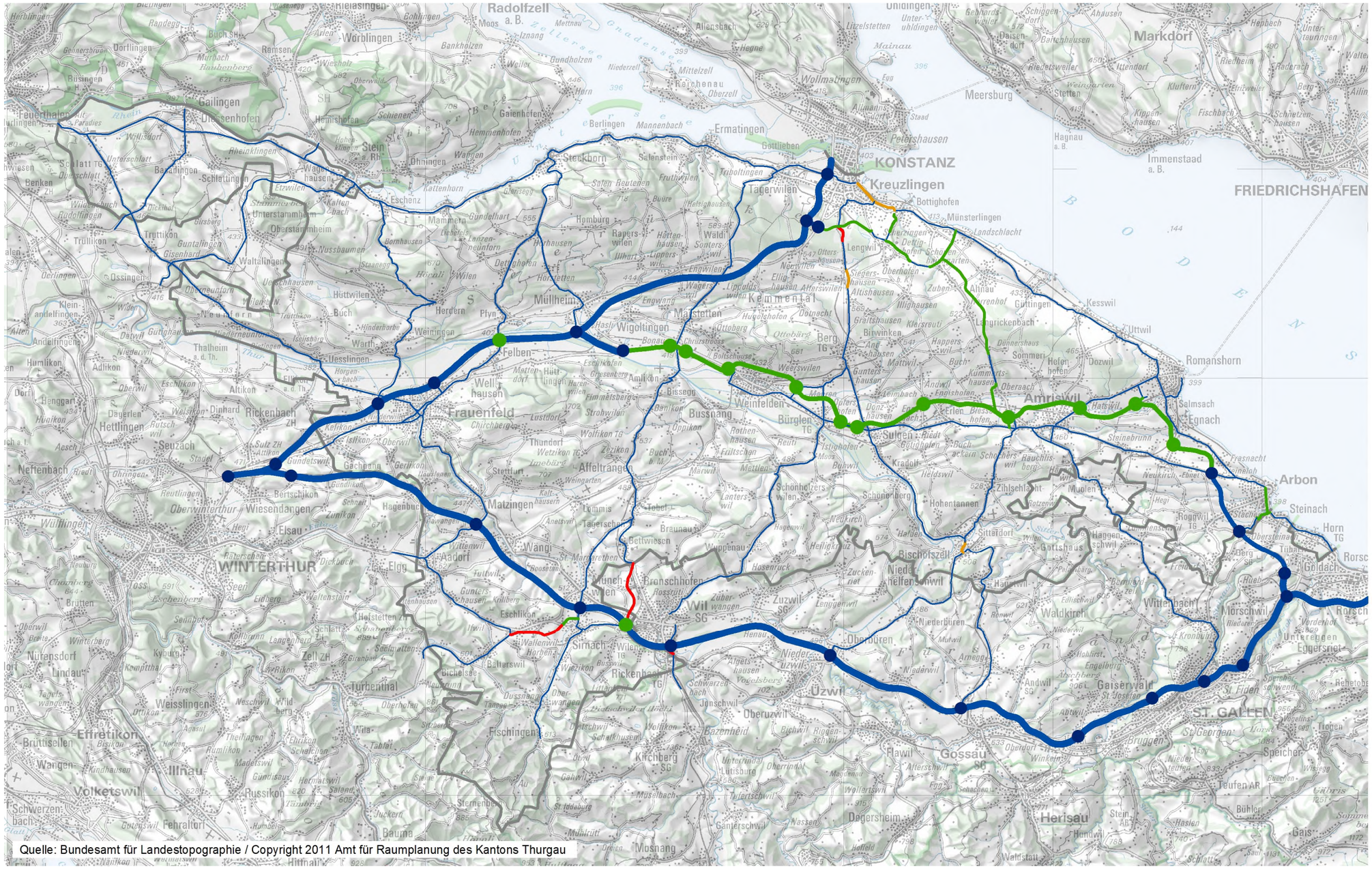


Erläuterungen

- **«Oberlandstrasse» (OLS) von Bätershausen bis Oberaach (Nr. 3.207)**

  Von Bätershausen bis zum Anschluss an die BTS in Oberaach soll eine Kantonsstrassenverbindung geschaffen werden, welche mit dem bestehenden Netz verknüpft wird, das vorhandene Netz mitnutzt, Netzlücken schliesst und Siedlungen entlastet. Die Realisierung der «Oberlandstrasse» (OLS) vom BTS-Anschluss Amriswil-West (Oberaach) bis nach Bätershausen, Kreuzlingen-Ost (Ziil-Kreisel) und Scherzingen-Ost (Seestrasse östlich Kantonsspital) erfolgt zum gleichen Zeitpunkt wie die Realisierung der BTS-Etappe von Arbon-West bis Amriswil-West (Oberaach). Die OLS ist eine Hauptverkehrsstrasse mit Mischverkehr, auf der mit einem maximalen Tempo von 50 (innerorts) bzw. 80 (ausserorts) km / h gefahren wird (HVS 50 / 80); auf den geplanten Neubaustrecken ist kein Langsamverkehr vorgesehen.

  Das Trassee unterquert von Bätershausen her kommend östlich der Schiessanlage Forehölzli die Bahnlinie und führt entlang der Hochspannungsleitung zur Remisbergstrasse Kreuzlingen - Lengwil. Die verschiedenen Bedürfnisse von Langsamverkehr (Schulwege), Landwirtschaft und Industrie sind im weiteren Projektverlauf vertieft abzuklären und optimal zu berücksichtigen. Der Abgang zur Seestrasse und zum östlichen Stadtteil Kreuzlingen erfolgt an den Ziil-Kreisel. Lengwil und Dettighofen werden nordöstlich in einem Tunnel bis zur bestehenden Kantonsstrasse umfahren. Anschliessend wird das bestehende Strassentrassee Richtung Schönenbaumgarten genutzt. Westlich von Schönenbaumgarten schliesst eine Grünbrücke die Vernetzung der Wildkorridore. Der Abgang zur Seestrasse östlich des Spitals Münsterlingen verläuft grossteils tiefergelegt oder überdeckt und schützt so den Nordwesten von Schönenbaumgarten vor Lärmimmissionen. Die Entlastung von Schönenbaumgarten, Zuben, Herrenhof und Langrickenbach soll mit einer tiefergelegten nördlichen Ortsumfahrung erreicht werden. In der Fortführung wird bis Oberaach die bestehende Strasse genutzt. Oberaach wird westlich umfahren. Um einen optimalen Lärmschutz zu gewährleisten, wird die Strasse im Bereich des Friedhofs und der Kirche Oberaach bei Bedarf tiefergelegt und überdeckt. In Tieflage werden die Engishofer Strasse und die SBB Linie unterquert und die Strasse parallel zur BTS zum Anschluss Amriswil West geführt. Netzanpassungen und -ergänzungen für eine sichere Führung des Langsamverkehrs und des landwirtschaftlichen Verkehrs müssen mit den Projektarbeiten abgeklärt werden.



Quelle: Bundesamt für Landestopographie / Copyright 2011 Amt für Raumplanung des Kantons Thurgau

Motorfahrzeugverkehr
Übergeordnete Strassen

Bestehend

- Anschlusswerk
- Hochleistungsstrasse richtungsgetrennt
- Hochleistungsstrasse mit Gegenverkehr
- Hauptverkehrsstrasse

Geplant

Festsetzung

- Anschlusswerk
- Hochleistungsstrasse mit Gegenverkehr
- Hauptverkehrsstrasse

Zwischenergebnis

- Anschlusswerk
- Hochleistungsstrasse mit Gegenverkehr
- Hauptverkehrsstrasse

Vororientierung

- Anschlusswerk
- Hochleistungsstrasse mit Gegenverkehr
- Hauptverkehrsstrasse

N

1:200'000

km 0 1 2 3 4 5

A 3 Liste der Naturschutzgebiete und Waldreservate

Objekt / Fundstelle	Typ	Koordinaten
Aadorf		
Eggholz / Egelsee		710 025 / 263 775
Grüt, Weiher		710 075 / 264 100
Guntershausen / Harderholz Ost		712 950 / 259 225
Guntershausen / Harderholz West		712 800 / 259 100
Guntershausen / Hüenerholz		712 625 / 259 325
Guntershausen, Weid		711 575 / 258 475
Hagelried / Rütiwies, Feuchtgebiet		710 150 / 258 325
Matthof / Ried Teischmatte		710 050 / 260 500
Obere Breiti, Kiesgrube		723 675 /264 350
Obere Lützelmurg		710 050 / 262 600
Riet		711 450 / 261 625
Steig, Biotope		710 150 / 262 100
Tänikon, Weiher		710 950 / 259 425
Weiherholz, Eisweiher und Luggenseeli		710 700 / 262 300
Wittenwil / Schindbüel		712 250 / 262 025
Affeltrangen		
Buch, Moosweiher		722 050 / 266 000
Isenegg, Ried		718 750 / 264 200
Märwiler Ried		723 125 / 266 625
Altnau		
Moggenweiher		736 325 / 274 900
Rüti, Weiher		736 325 / 274 550
Amlikon-Bissegg		
Buech, Kiesgrube		718 275 / 268 775
Büel, Quellsumpf		718 600 / 268 725
Fimmelsberg, Weiher		719 175 / 268 950
Grütholz, Weiher		721 350 / 268 875
Amriswil		
Biessenhofer Weiher		736 475 / 267 150
Freihof, Weier		740 300 / 268 500
Heldmösli		739 550 / 267 400
Hudelmoos		739 275 / 265 350
Klegelmoos		739 900 / 266 175
Schollenberg, Weiher		738 375 / 266 950
Unterer Biessenhofer Weiher		736 850 / 267 325
Arbon		
Feilen		748 300 / 264 175
Seemoosriet		749 575 / 265 350

Ausgangslage

Ausgangslage

Objekt / Fundstelle	Typ	Koordinaten
Arbon *(Fortsetzung)*		
Seeufer Nord / Seewiese		748 175 / 266 675
Seeufer Süd		748 800 / 266 150
Basadingen-Schlattingen		
Blauseeli Rodenberg		700 325 / 280 750
Fälmi, Tongrube		698 650 / 281 150
Halden, Sandgrube		699 975 / 280 825
Im Widem		699 450 / 278 250
Rothlenbuck, Sandgrube		700 000 / 279 775
Sürch		700 475 / 279 000
Berg		
Andhausen, Neuweiher		731 400 / 272 250
Heimenlacher Moor		730 075 / 272 250
Ziegeleiweiher		730 475 / 271 700
Berlingen		
Funkenplatz, Trockenstandort		719 350 / 281 100
Bichelsee-Balterswil		
Bichelsee		710 325 / 257 350
Bränngrüti / Himeleia, Trockenstandort		710 825 / 255 875
Leuewis / Haselberg, Hangried		711 000 / 257 625
Loo / Haselberg, Weiher		712 575 / 257 400
Ziegelmoos		711 150 / 256 175
Birwinken		
Stockrüti, Riedwiese		732 600 / 272 925
Bischofszell		
Ghöggerhütte	Auenschutzgebiet	733 645 / 260 675
Halden, Thurufer		733 450 / 263 175
Junkersbühl, Ried		732 175 / 261 650
Unteres Ghögg	Auenschutzgebiet	734 315 / 261 310
westlich Ghögg, Auenwald		733 650 / 260 600
Bottighofen		
Liebburg	Waldreservat	732 845 / 276 860
Braunau		
Heerenwis Ost, Kiesgrube		724 000 / 263 575
Heerenwis West, Kiesgrube		723 750 / 263 700
Hittinger Weiher		722 175 / 261 950
Hitzliwies / Homberg		724 700 / 263 425
Loren		723 850 / 262 900
Bürglen		
Aeuli Ost		728 350 / 268 100
Geissholz / Istighofer Weiher		729 200 / 266 625
Istighofen, Feuchtgebiet		728 125 / 266 675
Opfershofen, Lehmgrube		730 075 / 268 750

Ausgangslage

Objekt / Fundstelle	Typ	Koordinaten
Bürglen (Fortsetzung)		
Sangen Ost, Kiesgrube		727 800 / 268 425
Thurdamm, Weiher		727 400 / 268 150
Zihl		728 825 / 268 925
Bussnang		
Lanterswil / Kirchbüel		725 000 / 263 925
Märwiler Ried		723 375 / 266 850
Mettlenmoos		727 700 / 265 450
Reuti, Entenweiher		727 250 / 267 550
Diessenhofen		
Buchberg	Waldreservat	696 635 / 281 455
Gross Ratihart / St Katharinental		696 425 / 283 000
Kiesgrube HEVA		697 275 / 282 450
Reihnacker / Hohlenbaum		699 450 / 282 100
Schaarenwald	Waldreservat	695 530 / 282 460
Ziegeleiweiher		698 400 / 282 225
Egnach		
Atzenholz, Kiesgrube		743 050 / 262 950
Balgenweiher		744 075 / 263 850
Luxburgerbucht / Widihornerriet		747 150 / 267 500
Seewiese		746 325 / 268 525
Erlen		
Buchackern / Biessenhofer Weiher		736 100 / 267 125
Engishofen, Feuerweiher		735 200 / 269 075
Foren Nord, Streuwiesen		733 375 / 267 900
Foren Süd, Streuwiesen		733 225 / 267 750
Riedt / Bädliweiher		733 700 / 267 750
Wimoos, Flachmoor		733 175 / 267 575
Ermatingen		
Egghau-Brugghau	Waldreservat	722 975 / 278 625
Ermatinger Ried Ost		725 900 / 280 675
Ermatinger Ried West		724 925 / 280 775
Eschenz		
Baholz Hangried		709 450 / 275 775
Balisteig, Kiesgrube		706 875 / 278 425
Erlenwies		708 350 / 275 525
Eschenzerhorn		708 000 / 279 000
Grüneck		708 125 / 275 800
Hütten Mitte		706 525 / 278 650
Insel Werd		707 175 / 279 275
Neuhus Ost, Kiesgrube		706 225 / 278 700
Schönenberg, Kiesgrube		708 575 / 276 625

Ausgangslage

Objekt / Fundstelle	Typ	Koordinaten
Eschlikon		
Joaphattal, Quellsumpf		713 975 / 258 800
Neubruch / Chammerwies, Quellsumpf		714 575 / 258 850
nördlich Bahnlinie, Ziegeleiweiher		715 650 / 257 850
südlich Bahnlinie, Ziegeleiweiher		715 600 / 257 625
Felben-Wellhausen		
Affoltertobel / Mülitobel		714 025 / 269 450
Reckholderbüel, Weiher		713 775 / 271 625
Wellenberg	Waldreservat	714 120 / 269 470
Wyden	Auenschutzgebiet	712 415 / 271 675
Fischingen		
Acherwis		713 325 / 250 550
Allenwinden, Hangried		714 075 / 249 400
Anwilerried		716 575 / 255 175
Au / Kappegg		714 400 / 250 425
Äussere Schwendi / Chapf		712 975 / 251 400
Bäritsriet, Ried		714 675 / 255 700
Bennemoos, Hangried		713 950 / 253 650
Brandholz, Hangried		712 075 / 253 750
Brenzloo	Waldreservat	715 075 / 253 115
Brüggis / Oberhänsli, Quellsumpf		715 975 / 253 700
Brunnschwil, Hangried		716 875 / 253 375
Büel, Ried		714 925 / 252 325
Burg Nord		714 100 / 254 625
Burg Ost		714 375 / 254 500
Chapf Ost		716 825 / 254 450
Chapf West		716 600 / 254 425
Eggweid		711 675 / 251 550
Hackenberg Ost		714 350 / 255 875
Hackenberg West		714 225 / 255 925
Halden, extensive Weide		715 650 / 250 850
Holenstein, Hangried		714 625 / 249 350
Höll / Höllwald		715 225 / 250 075
Höllwald	Waldreservat	715 200 / 250 325
Kehrhof		714 000 / 254 975
Klosterweiher		715 625 / 252 475
Landsteig, Magerwiese		716 925 / 253 625
Meiersboden / Stutzweid, Trockenstandort		712 000 / 250 900
Mooswangerried, Flachmoor		717 075 / 255 650
Nägelsee Mitte		713 100 / 251 725
Nägelsee Nord		713 125 / 251 875
Nägelsee Süd		713 225 / 251 575
Nordöstlich Bruggli, Feuchtgebiet		714 225 / 253 150

Ausgangslage

Objekt / Fundstelle	Typ	Koordinaten
Fischingen *(Fortsetzung)*		
Oberer Haberg		711 425 / 253 425
Oberer Speck		711 625 / 253 925
Oberwangen / Rutschhalde		715 775 / 253 750
Recktal / Meiersboden, extensive Weide		711 650 / 251 100
Rotbüel		713 250 / 250 875
Sädelegg Nord		711 425 / 252 150
Sädelegg Ost		711 800 / 251 875
Sädelegg West		711 475 / 251 825
Schurten		713 250 / 253 925
Sitzberg, Quellsumpf		711 350 / 253 750
Südl. Schärliwald, Hangried		713 950 / 253 425
Sunnehalde		714 350 / 255 225
Tannegg / Burg Süd		713 600 / 254 275
Tannenbüel, Magerwiese		710 850 / 251 275
Triste, Trockenstandort		713 525 / 251 500
Zimmerberg Magerwiese		716 025 / 253 850
Zinggen		711 950 / 251 300
Frauenfeld		
Äuli, Auengebiet		710 075 / 271 000
Breiti, Feuchtgebiet		710 275 / 267400
Büel / Loo, Trockenwiese		711 475 / 266 500
Chasperäcker		707 025 / 269 925
Försterhaus / Talrain		710 750 / 266 675
Galgenholz, ehemalige Kiesgrube		709 075 / 269 650
Hau-Äuli	Auenschutzgebiet	709 840 / 270 945
Heiligland / Murkart, Feuchtgebiet		711 025 / 266 225
Heiligland, Murgaue		711 200 / 265 700
Juch, Baggersee		711 000 / 269 875
Storzenweiher		707 875 / 267 700
Unterer Griesen, Lehmgrube		711 525 / 269 650
Unterer Hungerschbüel		709 675 / 266 475
Winkel		707 950 / 269 600
Wuer	Auenschutzgebiet	707 320 / 270 520
Gachnang		
Aegelsee		707 150 / 268 500
Fläcksten		705 100 / 268 025
Tobelweiher / Gachnangerweiher		705 750 / 266 400
Gottlieben		
Ried / Seeufer		726 550 / 280 725
Hauptwil-Gottshaus		
Hauptwiler Weiherkette		737 900 / 261 250
Wilermoos		738 775 / 261 550

Ausgangslage

Objekt / Fundstelle	Typ	Koordinaten
Herdern		
Berghof Mitte, Trockenstandort		710 225 / 274 275
Berghof Ost, Trockenstandort		710 350 / 274 375
Chrüzenbüel, Sandgrube		710 700 / 272 825
Erbsenäcker, Hecke		710 800 / 273 425
Felsen, Trockenstandort		709 975 / 273 875
Mammern Wald / Iibtobel	Waldreservat	711 890 / 277 140
Oberholz / Liebenfelser-Höhi		712 450 / 276 625
Rossweid		711 625 / 276 875
Schloss Liebenfels, Weiher Süd		712 050 / 276 450
Schneitenbach, Quellsumpf		711 450 / 277 175
Spottenberg Süd, Trockenstandort		710 225 / 273 800
Studenholz, Hangried		708 825 / 273 725
Hohentannen		
Freundenberg, Kiesgrube		735 075 / 263 250
Kistenmühle, Quellsümpfe		733 675 / 264 150
Homburg		
Bächler		718 800 / 277 400
Böckler, Kiesgrube		715 755 / 277 450
Füllimoos		714 800 / 278 200
Grosswies, Waldriet		719 175 / 278 700
Junkerholz		712 625 / 277 050
Mammern Wald / Iibtobel	Waldreservat	713 255 / 277 995
Trubenschloo, Kiesgrube		718 950 / 276 650
Wolfsgrueb, Ried		715 800 / 277 850
Hüttlingen		
Chrüzi		714 650 / 271 625
Grueben		714 050 / 271 850
Held / Räckholder		716 825 / 271 125
Thurdamm nördlich A7		714 700 / 271 950
Underwide / Chuesteli	Waldreservat	717 280 / 271 725
Wellenberg	Waldreservat	715 855 / 269 920
Hüttwilen		
Berghofhörnli, Waldried		709 650 / 275 175
Herrenberg		705 275 / 276 050
Nägelsee		709 225 / 274 950
Nussbaumersee / Buechbüel		705 250 / 274 375
Nussbaumersee / Bureried		703 625 / 274 725
Seebach / Oberhof Ost		708 875 / 273 000
Seebach / Oberhof West		708 325 / 273 250
Steinegger Weiher		705 725 / 275 325

Ausgangslage

Objekt / Fundstelle	Typ	Koordinaten
Kemmental		
Bommer Weiher		728 850 / 275 550
Hugelshofen / Schürliwiesen, Kiesgrube		726 625 / 272 150
Neumühleweiher		727 275 / 274 425
Oberstöcken, Retentionsbecken		725 625 / 275 375
Schwaderloh / Lööli, Retentionsbecken		728 175 / 276 875
Tägerwilerwald / Neuwilerwald	Waldreservat	726 525 / 275 885
Kreuzlingen		
Bernrainhau	Waldreservat	729 350 / 277 490
Hafen, Wollsauen-Insel		731 125 / 279 500
Jungholz		728 075 / 277 375
Lengwiler Weiher / Mösli	Waldreservat	730 835 / 277 190
Pfaffenweiher, Lengwiler Weiher		730 875 / 276 875
Schwesterrain		728 325 / 277 700
Seeburg		731 650 / 279 025
Seepark		731 275 / 279 275
Langrickenbach		
Reetelweiher, Waldweiher		733 975 / 275 200
Lengwil		
Chalchholz		731 725 / 273 825
Emmerzen, Weiher		733 825 / 273 250
Lommis		
Lommiserriet		717 750 / 264 600
Schrofen		717 425 / 263 475
Wingerter Riet		717 800 / 265 350
Mammern		
Mammern Wald / Iibtobel	Waldreservat	710 770 / 277 365
Märstetten		
Weiherholz		722 450 / 271 600
Wisteren, Baggersee		721 600 / 271 425
Matzingen		
Grosswisen		712 000 / 264 650
Heiligland		711 200 / 265 275
Hintere Tobelwies		712 325 / 266 375
Vordere Tobelwies		712 275 / 265 950
Müllheim		
Bruchwald		719 300 / 274 275
Chalberweid		718 605 / 273 505
Chuesteli Ost / Grüneck, Weiher		716 625 / 272 300
Egg	Waldreservat	717 445 / 274 865
Maltbach, Weiher		716 375 / 273 700

Ausgangslage

Objekt / Fundstelle	Typ	Koordinaten
Müllheim (Fortsetzung)		
Tobelbach / Bettelhölzli, Peterstauung		718 275 / 275 000
Töbeli		718 750 / 274 300
Underwide / Chuesteli	Waldreservat	717 475 / 271 940
Münchwilen		
Bodenloser Weiher		717 225 / 259 100
Rosental, Weiher		716 825 / 261 325
Schwimmbad		717 325 / 259 275
Münsterlingen		
östlich Pflegeanstalt, Bucht und Ufer		734 575 / 277 550
Scheidweg		734 075 / 277 725
Neunforn		
Barchetsee		698 775 / 274 875
Breite, Kiesgrube		699 925 / 273 225
Chräspel, Weiher		702 400 / 272 550
Farbhof West, Feuchtgebiet		698 575/ 272 400
Hohrüti, Weiher		702 200 / 272 575
Münchhoferholz/Mosholz	Waldreservat	698 485 / 273 400
Oberneunforn / Mülibuck Nord		698 450 / 273 475
Oberneunforn / Pfarrholz, Weiher		698 150 / 273 375
Oberneunforn, Ried		700 750 / 273 175
Schaffäuli	Auenschutzgebiet	700 220 / 272 115
Trüfelbachweiher		702 525 / 272 475
Wilemersee		702 300 / 273 025
Pfyn		
Hinterriet		711 775 / 272 750
Hohrain		712 225 / 273 150
Ochsenfurt / Zielhang	Waldreservat	711 395 / 272 100
Wyden	Auenschutzgebiet	713 200 / 272 170
Raperswilen		
Betten, Ried		720 950 / 277 725
Fischbacher Weiher		721 525 / 277 775
Helsighausen		721 950 / 278 125
Sonnenberg, Kiesgrube		720 225 / 277 325
Wiel, Grube		720 550 / 276 050
Rickenbach		
Mühleweiher		721 800 / 256 700
Pflegeanstalt, Bucht und Ufer		721 375 / 256 500
Vogelherd		720 825 / 256 325
Romanshorn		
Oberhäusern		742 575 / 268 375
südlich SBB-Werfthafen, Seeufer		746 125 / 269 325

Ausgangslage

Objekt / Fundstelle	Typ	Koordinaten
Salenstein		
Egelsee		722 075 / 280 600
Eichholz		720 775 / 280 400
Eigen		721 975 / 278 850
Furten		721 075 / 279 450
Hinterholz/Salenstien	Waldreservat	720 625 / 279 655
Risi		721 650 / 279 325
Salmsach		
Salmsacher Bucht		746 125 / 268 800
Schlatt		
Bächli / Gishalde Nord, Kiesgrube		695 000 / 279 025
Bächli / Gishalde Süd, Kiesgrube		695 120 / 278 835
Chollerwies		693 600 / 281 600
Eisweiher / Riet		695 975 / 279 350
Espi / Hölzli		693 575 / 279 975
Held		694 425 / 280 875
Lutzwis		694 250 / 278 475
Schaarenwis		693 975 / 283 300
Schaarenwald	Waldreservat	694 255 / 282 525
Ziegelei West		693 700 / 281 875
Schönholzerswilen		
Mettlenmoos		728 150 / 265 350
Sirnach		
Aegelsee, Flachmoor		718 975 / 256 025
Büfelden, Lehmgrube		716 025 / 257 500
Gloten, Weiher		719 450 / 257 950
Mooswangerried, Flachmoor		717 050 / 255 925
Otenriet		717 800 / 257 175
Riethalden, Magerwiese		719 575 / 256 175
Sägeweiher		716 850 / 257 250
Wiezikon / Webereiweiher		716 400 / 256 500
Steckborn		
Chalchofen		717 675 / 280 425
Heristobel		717 750 / 280 800
Mammern Wald / Iibtobel	Waldreservat	714 085 / 278 820
Speckbachtobel / Härdli / Speck		717 025 / 279 425
Stettfurt		
Bärg, Kiesgrube		714 950 / 266 125

Ausgangslage

Objekt / Fundstelle	Typ	Koordinaten
Sulgen		
Bleiken, Ried		731 875 / 266 050
Langstuden, Kiesgrube		731 325 / 265 900
Wimoos, Flachmoor		732 625 / 267 225
Tägerwilen		
Chuehorn / Ziegelhof, Seeufer		728 550 / 280 750
Schlossweiher Castel		727 150 / 278 600
Tägermoos, Ried		728 850 / 280 175
Töbeli, Eisweiher		729 500 / 280 275
Tägerwilerwald, Neuwilerwald	Waldreservat	726 820 / 278 035
Ufer am See-Rhein		727 775 / 280 550
Thundorf		
Bilchewis		715 100 / 266 375
Bönler		715 925 / 266 500
Chirchholz		713 650 / 268 125
Eichhölzli, Quellsumpf		717 200 / 267 000
Ganter / Roren, Hangried		716 475 / 266 500
Hessenbohl, Weiher		716 850 / 268 200
Hochmatt, Hangried		714 925 / 267 900
Löli		714 000 / 268 525
Schwarzerei, wechselfeuchter Standort		713 575 / 266 650
Wetzikerweiher Ost		716 700 / 266 975
Wetzikon / Ganter Nord, Sumpf / Waldlichtung		716 375 / 266 225
Wetzikon / Ganter Süd, Sumpf / Waldlichtung		716 575 / 266 075
Wellenberg	Waldreservat	716 750 / 269 405

Ausgangslage

Objekt / Fundstelle	Typ	Koordinaten
Uesslingen-Buch		
Alberhof, Kiesweiher		703 650 / 270 050
Brüel, Kiesweiher		705 400 / 270 100
Buchenrain, Quellsumpf		704 375 / 273 100
Buchenrain, Weiher		704 450 / 273 275
Bürgerried		705 225 / 274 075
Ellikerbach		703 600 / 270 400
Hasensee		704 575 / 273 925
Iselisberg		704 800 / 271 500
Saliholz, Waldsumpf		704 175 / 273 575
Schwarzmeerli	Waldreservat	703 325 / 271 170
Tannholz		705 550 / 271 850
Thurbrücke Süd, Retentionsbecken		705 025 / 270 525
Weidacker		703 075 / 269 925
Wuer	Auenschutzgebiet	705 935 / 270 575
Uttwil		
Chappenhuser Hau	Waldreservat	742 085 / 270 190
Uttwiler Weiher		743 225 / 271 025
Wagenhausen		
Bleuelhusen, Kiesgrube		704 850 / 278 775
Etzwilen / Buck, Tümpel		704 050 / 279 825
Etzwilerriet		702 775 / 279 950
Heerenberg	Waldreservat	702 960 / 278 865
Neuhus West, Kiesgrube		705 900 / 278 650
Pfründer		704 025 / 279 125
Ursprung		704 400 / 278 525
Wäldi		
Wolfsbüel, Kiesgrube		724 300 / 275 775
Wängi		
Grüt, Ried		714 575 / 263 500
Krillberg, Hangried		714 225 / 259 475
Krillberg, Sumpfwiese		712 775 / 259 700
Neubrugg, Weiher		715 125 / 261 550
Rappenholz, Ried		715 000 / 263 200

Ausgangslage

Objekt / Fundstelle	Typ	Koordinaten
Warth-Weiningen		
Burstel / Burgstall, Sumpf		706 275 / 271 350
Ittingerwald	Waldreservat	706 760 / 271 330
Kartause Ittingen, Weiher		707 550 / 271 325
Lätten		708 975 / 272 425
Ochsenfurt / Zielhang	Waldreservat	710 245 / 271 710
Sandbüel Ost		707 850 / 271 250
Sandbüel West / Loch, Trockenstandort		707 700 / 271 200
Schoorenried / Närgeter Ried		707 025 / 271 750
Stockrüti, Feuchtgebiet		709 950 / 272 375
Tüfenmüli		709 600 / 272 950
Weierwies		709 025 / 271 275
Weiningen, Ried		709 150 / 271 675
Wiswendi, Ried		708 050 / 272 400
Wuer	Auenschutzgebiet	707 370 / 270 750
Weinfelden		
Güttingersrüti		727 075 / 268 925
Mittlerer Berg, Trockenstandort		725 050 / 271 175
Moos, Grube / Wiese		727 450 / 271 200
Tätsch, Pflanzgarten		725 450 / 271 225
Schlurhalden, Gehölz		727 325 / 271 000
Weerstein / Buechholz, Magerwiese		727 725 / 271 200
Wigoltingen		
Hüseren / Vago-Weiher		719 650 / 271 725
Lamperswil, Mühliweiher		720 050 / 274 450
Lamperswil, Ried		719 500 / 274 550
Wengi, Weiher		719 300 / 271 375
Wilen		
Aegelsee, Flachmoor		719 550 / 255 825
Humelberg		720 000 / 256 525
Riethalden Ost		719 775 / 256 050
Wuppenau		
Gärteschberg / Rebhalden		724 525 / 261 150
Oberholz		724 025 / 261 375
Zihlschlacht		
Ache		736 085 / 265 525
Alter Weiher		735 525 / 264 625
Fehlwiesen		737 725 / 265 700
Hudelmoos		739 300 / 265 200
Mösli		738 625 / 264 325
Wase		738 630 / 264 865

Festsetzungen

Objekt / Fundstelle	Typ	Koordinaten
Aadorf		
Ettenhausen / Weiher Mülitobel		709 550 / 258 350
Amriswil		
Räuchlisberg, Mühliweiher		738 975 / 266 475
Berg		
Bergerwilen, Tongrube		729 500 / 271 650
Berlingen		
Baholz, extensive Wiese / Weide		720 375 / 279 825
Heristobel		718 650 / 280 675
Heristobel, Hangmoor		718 450 / 280 800
Rennental, Waldrand & Quellbach		720 350 / 279 625
Wishau, Hangried		719 475 / 280 125
Bettwiesen		
Winkel		718 675 / 261 150
Bichelsee-Balterswil		
Horn, Magerwiese		711 050 / 255 850
Sunnenberg, Trockenwiese		712 225 / 256 750
Braunau		
Üerental, Feuchtgebiet		721 750 / 261 150
Bürglen		
Aeuli West		728 025 / 268 150
Grossfeld, Kiesgrube		728 000 / 268 500
Sangen West, Kiesgrube		727 600 / 268 450
Diessenhofen		
Rodmüli / Umfahrung, Weiher		697 725 / 282 125
südlich Kloster, Trockenstandort		697 400 / 282 875
Fischingen		
Bürglet, Magerweide		711 050 / 251 275
Gachnang		
Oberfeld		706 900 / 269 450
Herdern		
Berghof West / Kleebuck, Trockenstandort		710 150 / 274 275
Schäleberg, Trockenstandort		710 500 / 274 175
Spottenberg Mitte, Trockenstandort		710 275 / 273 875
Spottenberg Nord, Trockenstandort		710 225 / 273 925
Homburg		
Klingenberg, Weiher		717 500 / 276 000
Horn		
Goldachdelta		753 540 / 261 880
Hüttlingen		
Griesenbergtobel		718 250 / 270 650
Waldgatter, Kiesgrube		716 025 / 269 475
Hüttwilen		
Guggenbüel, Kiesgrube		707 000 / 273 675

Festsetzungen

Objekt / Fundstelle	Typ	Koordinaten
Kreuzlingen		
Ziegeleiweiher		729 400 / 279 525
Lengwil		
Untere Lochmüli, Weiher		734 025 / 274 025
Schloss Liebburg, Feuerwehrweiher		732 625 / 276 400
Lommis		
Immenberg		716 400 / 265 375
Isenegg, Ried		718 600 / 264 100
Lommisserriet, Weiher		717 975 / 264 550
Schlossweiher		718 225 / 263 900
Zälgi West, Weiher		718 300 / 263 650
Mammern		
Neuburg, Ruinenwiese		712 725 / 278 575
Neuburg, Weiher		712 425 / 278 475
Müllheim		
Chesteli West / Grüneck, Ruderalstandort		716 400 / 272 375
Neunforn		
Äuli, Thurufer		698 875 / 272 200
Niederneunforn / Sangi, Weide		700 925 / 272 825
Schlatt		
Letzacker		693 925 / 279 325
Schelmenbüel, Trockenstandort		695 150 / 280 850
Zälgli		692 850 / 281 800
Steckborn		
Hardtobel		714 200 / 279 100
Stettfurt		
Immenberg		714 700 / 265 225
Sulgen		
Auholz, Kiesgrube / Magerstandort		731 025 / 266 275
Thundorf		
Baholz, Weiher		717 475 / 268 400
Bietenhart, Grube		715 625 / 269 025
Hochmatt, Weiher / Tobel		714 900 / 267 700
Wetzikerweiher Mitte		716 475 / 266 975
Uesslingen-Buch		
Schafferetsbuck, Trockenstandort		703 300 / 272 150
Wachthütte, Feuchtgebiet		704 925 / 271 725
Wagenhausen		
Kaltenbach / Chlingenriet		705 600 / 279 275
Wäldi		
Salenwies, Retentionsbecken		724 975 / 274 775
Weiherhof, Weiher		723 700 / 274 850
Weinfelden		
Mülfang, Kiesgrube		727 325 / 268 575